

# Burgpfeifer

## Mitteilungen aus Donaustauf und Sulzbach

1. Mai 1977

5. Ausgabe

### MAIENZEIT BRINGT „BLÄTTER“ UND TRIEBE!



Man sieht eine typische Maizeichnung. Die Freude an der ergrünenden Natur ist bei Mensch und Tier unverkennbar. Während sich der Mensch zu neuen Taten stärkt, freut sich in gleicher Weise der Gaisbock an dem frischen Futter. Dies wiederholt sich alljährlich in gleicher Weise. Unsere heimische Brauindustrie steuert dazu ja ein herrliches Gebräu, den Maibock nämlich, der nicht selten den Geist beflügelt, aber halt auch für müde Glieder sorgt. Allen Anschein wird bei uns dem Bock kräftig zugesprochen, denn neue Triebe in Form von neuen Blättern entstehen. Gemeint sind jetzt nicht Blätter, die im Herbst als Laub fallen, nein Blätter die informieren und mitteilen, wobei natürlich auch sie der Herbst verwehen kann. Bäume die nur unregelmäßig Blätter hervorbringen, haben wegen des wenigen Chlorophyll (Blattgrün) wenig Überlebenschancen. Doch bietet die Natur auch ihnen eine Chance, zwar meist nicht in der Pracht des satten Grüns, dazu haben sie eben zu wenig zu bieten, was einen Baum auszeichnet. Doch bekriegt

sich die Natur im pflanzlichen Geschehen nicht bedingungslos, sie weist nur allem den gehörigen Platz zu.

Und so soll es wohl auch sein. Wissen Sie übrigens, daß in diesen Tagen Maikäfer in Stauf gefunden wurden. Echte Maikäfer übrigens. Ob das wohl wegen der neuen Blätter ist. Nun die Kinder und die Hühner freuen sich sicher darüber. Gleichwohl freuen wir uns auf den kommenden Sommer. Je heißer er wird, umso mehr kostet er Pfunde, für die Übergewichtigen nämlich, und das entlastet schließlich die Krankenkassen.

LB

"BURGPFEIFER", Herausgeber:  
Arbeitsgemeinschaft Werbung Donaustauf  
Verantwortlich: Fritz Uhl

Für die gekennzeichneten Beiträge zeichnen die Verfasser verantwortlich.  
Für unverlangt zugehende Beiträge wird in keiner Form Gewähr übernommen.

#### Neuer Chefarzt für Krankenhaus Donaustauf

In der Führung des Donaustauffer Krankenhauses hat sich eine Änderung ergeben. Der neue Chefarzt, Privatdozent Dr. G. Siemon, Facharzt für innere Krankheiten, Lungen- und Bronchialheilkunde, ist seit Jahresanfang mit der Leitung des Hauses betraut. In einem Gespräch mit dem neuen Chefarzt war zu erkennen, daß dieser besonderen Wert auf ein heilungsförderndes Mitwirken der Patienten während der notwendigen Liegezeit, die bei TBC im Durchschnitt 3-4 Monate beträgt, legt.

Chefarzt Dr. Siemon hofft, bei entsprechender Bereitschaft der Patienten, die Liegezeiten im Interesse der Patienten verkürzen zu können, da eine lange Abwesenheit von der Familie weder für den Patienten selbst, noch für die Angehörigen, aus sozialer Sicht als günstig angesehen werden kann. Für solche, aufgrund ihrer positiven mitwirkenden Einstellung (Einhaltung der ärztlichen Anweisungen, Verzicht auf Alkohol und Nikotin), vor Ablauf einer sonst üblichen Verweildauer entlassenen Patienten, sind dann nur noch in 5-6wöchigem Abstand Oberprüfungsuntersuchungen vorgesehen.

Einen Schwerpunkt bildet im Donaustauffer Krankenhaus die Diagnostik. Die technische Ausstattung ist neben den speziellen Geräten, die zu Tests und Untersuchungen der Atmungsorgane benötigt werden und hier modernsten Ansprüchen in absehbarer Zeit genügen werden, auf den neuesten Stand eines Allgemeinkrankenhauses gebracht worden.

Dr. Siemon verspricht sich viel von häufigen Visiten, von Gesprächen mit den Patienten und hausinternen Informationsveranstaltungen. Seines Erachtens wird dadurch, wenn auch noch Sozialeinrichtungen, wie eine Kegelbahn, Trockeneisstockschießbahn oder eine Art Freizeitzentrum realisiert werden könnten, ein positives Gesamtklima des Krankenhauses erreicht, das auch Patienten, die keinen Ausgang haben, davon abhält, gegen die Hausordnung das Krankenhauses Gelände zu verlassen. Er brachte auch zum Ausdruck, daß er von der Bereitschaft einer großen Zahl von Patienten, aktiv an der schnellen Wiederherstellung der Gesundheit mitzuarbeiten, stark beeindruckt sei.

Der neue Chefarzt hat sich um eine Beteiligung an der ambulanten kassenärztlichen Versorgung beworben und will sich in Zusammenarbeit mit den niedergelassenen Ärzten besonders den Bereichen Bronchologie und physikalische Atemtherapie widmen.

Siemon ist 40 Jahre alt, ein gebürtiger  
 nländer, der seine Ausbildung an den  
 versitäten Marburg, Göttingen und  
 hen erhielt. Zuletzt war Dr. Siemon  
 : 10 Jahren in Köln auf dem Gebiet  
 "Lungenfunktion" tätig.  
 Familie von Dr. Siemon ist nun in  
 austauf wohnhaft. Von seinen 4 Kindern,  
 im Jungen und 3 Mädchen - wovon zwei  
 linge sind- besuchen zwei die Grund-  
 ile in Donaustauf und zwei das Gymnasi-  
 n Neutraubling.  
 Privatdozent ist Dr. Siemon auch in  
 neuen Position daran interessiert,  
 en Lehraufgaben nachzukommen.

allgemeinen Situation der TBC-Erkranken  
 stellte Dr. Siemon fest, daß seit  
 die registrierten Krankheitsfälle  
 ler zunehmen und daß die TBC noch lange  
 it ausgerottet ist. Oberdies gebe es,  
 nders in der hiesigen Gegend, eine  
 : Zahl von Berufserkrankungen der Lunge,  
 z.B. die Steinstaublunge, bei der  
 eittuberkulösen häufig auftreten und  
 wierig zu behandeln sind.  
 eit ist das Krankenhaus voll belegt.  
 ist aber wohl auch darauf zurückzuführen,  
 daß eine im größeren Rahmen zu sehende  
 rganisation der TBC-Krankenhäuser  
 h die LVA als deren Träger vorgenommen  
 e und verschiedene Allgemeinkranken-  
 er ihre Isolierabteilungen geschlossen  
 mit nichttuberkulösen Infektionskrank-  
 en voll belegt haben.

F.F.



**erlaub. Spar dafür.**  
**Dauerauftrag.**  
 inem Dauerauftrag sparen Sie,  
 e dauernd daran denken zu müssen. Regelmäßig.  
 el Sie wollen. Soviel Sie können.  
 n Monat ein bißchen ist viel, viel mehr als nichts.  
 wenn's um Geld geht  
**Kreissparkasse**  
**ZWEIGSTELLE DONAUSTAUF**

**algie-Kegel-Club "Reifeldinger Keller"**  
 e Donaustauer erinnern sich sicher  
 gerne der Zeit, da man auf der  
 rnkegelbahn am Reifeldinger Keller  
 nicht richtig kegeln aber doch viel  
 haben konnte. Die einzige noch  
 ermaßen erhaltene Bauernkegelbahn  
 und breit bietet sich nun an, wieder-  
 richtet und in Betrieb genommen zu  
 n. Mit viel Liebe und wenig Mitteln  
 e ein interessierter Punkt einen be-  
 e Feierabendtreffpunkt wieder aufle-  
 lassen. Der Eigentümer der Bahn,  
 t Max Neuhaus, lädt nun alle ein, die  
 für "Nostalgie-Kegeln" haben, zu einer  
 e chung am Montag, den 23. Mai gegen  
 r im Reifeldinger Keller.  
 offen, daß die Idee zur Wiederher-  
 ung der Bahn Erfolg haben wird!

**Unnötige Herausforderung des  
 Gemeinderates**

Die von Bürgermeister Groß mit Aus-  
 gabe "Null" bezeichneten kürzlich  
 verteilten Gemeindeformationen  
 haben durch die eigenartigen Be-  
 gleitumstände, unter denen die  
 Absicht von der Herausgabe dieser  
 "Mitteilungen des Marktes Donaustauf"  
 vom Bürgermeister dem Gemein-  
 derat bekannt gegeben wurde,  
 die demokratische Lauterkeit des  
 Bürgermeisters ins Zwielficht ge-  
 bracht.

Da mit der beabsichtigten Heraus-  
 gabe des Blattes zumindestens der  
 Bürgermeister schon geraume Zeit  
 schwanger ging, hätte er längst  
 den Gemeinderat informieren können,  
 um eine für ein solches Vorhaben  
 angebrachte einstimmige Befürwor-  
 tung zu erreichen.

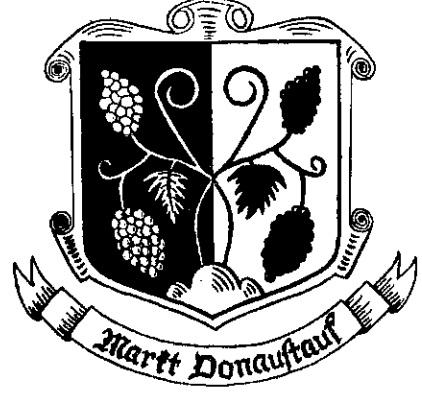
So aber, wie in erschreckender Wei-  
 se vorgegangen wurde, mußte sich  
 jeder demokratisch denkende Ge-  
 meinderat brüskiert fühlen. Nur  
 unter Aufgabe der von der Gemein-  
 deordnung her vorgesehenen neu-  
 tralen Position, die der Bürger-  
 meister im Gemeinderat einzuneh-  
 men hat, konnte der Bürgermeister  
 unter fragwürdiger Zuhilfenahme der  
 absoluten Mehrheit der Rathausfrak-  
 tion seiner Partei die verfahrens-  
 mäßige Fehlgeburt des neuen Gemein-  
 demitteilungsblattes am Leben er-  
 halten indem er eine Abstimmung  
 durchsetzte, die wegen der nicht  
 stattgefundenen Aussprache allen  
 demokratischen Spielregeln Hohn  
 spricht.

Durch dieses Verhalten sind nun die  
 "Mitteilungen des Marktes Donaustauf"  
 in den Geruch der Parteilichkeit  
 geraten noch dazu, da we-  
 gen der im nächsten Jahr fälligen  
 Wahlen zwingend vermutet werden muß,  
 daß die ganze Sache mehr der Image-  
 pflege des Bürgermeisters dienen  
 soll als den in seinem Grußwort ge-  
 äußerten Absichten der Bürgerinfor-  
 mation, die über den "Burgpfeifer"  
 sogar für die Gemeinde kostenlos  
 erfolgt wäre und zwar regelmäßig.

Völlig unverständlich im Vorspann  
 des neuen Blattes ist die durch kei-  
 ne nähere Begründung erläuterte,  
 offenbar im Glauben an eine ihm von  
 sich selbst zugesprochene Urteils-  
 berechtigung und damit allem Volke  
 nahezubringende These, daß der "Burg-  
 Pfeifer" "gelegentlich aber auch  
 etwas unsachliche Beiträge" bringe.

Für den interessierten Bürger  
 bleibt festzuhalten, daß der Gewalt-  
 akt zur Installation der "Mitteilun-  
 gen des Marktes Donaustauf", bei dem  
 in wenig bürgermeisterlicher Mahler  
 der politische gute Stil rücksichts-  
 los ausgespart wurde, unsachlicher  
 war als die stets offen bekundeten  
 Meinungen in diesem Blatt, die im-  
 mer sachbezogen sind.

F.F.



**Aus dem Rathaus - Kommentar zur  
 Arbeit im Marktgemeinderat**

Auffallend häufig versucht Bür-  
 germeister Hans Groß in letzter  
 Zeit, Probleme und Entscheidungen  
 in seinem Aufgabenbereich  
 durch sehr lautes und autoritä-  
 res Auftreten abzuwürgen. Anträ-  
 ge, mögen sie auch in den Augen  
 des Bürgermeisters nur eine ge-  
 ringe Wertigkeit haben, wenn sie  
 auch von einem Antragsteller er-  
 regt vorgetragen werden, soll  
 in jedem Fall unter Wahrung der  
 Menschenwürde behandelt werden  
 und nicht mit schulmeisterlicher  
 Auftrumpferei vom Tisch gefegt  
 werden. Es bleibt zu hoffen, daß  
 der Ausrutscher gegenüber einem  
 Anlieger der Kantstraße ein Einzel-  
 zellfall bleibt.

Die Abkanzlungen der Gemeinderä-  
 te Hans Bich und Sepp Flach in-  
 erhalb der Diskussion um den Be-  
 bauungsplan lassen den Verdacht  
 aufkommen, daß diese Art der  
 Standpunktdurchsetzung langsam  
 zum Führungsstil im Donaustau-  
 fer Rathaus wird.  
 Auch die Erwähnung des Bürgermei-  
 stergehaltes sollte für den  
 Bürgermeister keine Provokation  
 sein.

Der Gipfel der Unsachlichkeit,  
 das sei hier einmal festgestellt,  
 war allerdings die Ankündigung  
 aus dem Mund des Bürgermeisters,  
 er werde auf der nächsten Gemein-  
 deratssitzung sozusagen als W  
 reglung für widerspenstige Ge  
 meinderäte die Durchführung des Um-  
 legungsverfahrens auf die Tages-  
 ordnung setzen.

Die Verwirklichung dieser im Pla-  
 nungsverfahren vorgesehenen Mög-  
 lichkeit, bedarf für den über-  
 wiegenden Teil der Gemeinderäte  
 einer ausführlichen Information  
 durch einen Fachmann aus der Ver-  
 messungs- oder Flurbereinigungs-  
 verwaltung.

Im Interesse einer baldigen Ver-  
 wirklichung des Planungszieles  
 sollte dieser Vorschlag von  
 Marktgemeinderat Fritz Ferstl  
 bald aufgegriffen werden.

Sachbehandlungen in der vom  
 Bürgermeister angekündigten Form  
 führen auf die Dauer ins Chaos  
 und davon gibt es auf dem Pla-  
 nungssektor in Donaustauf ohne-  
 hin schon genug.

Bis zum nächstenmal  
 Lucius

Benutzen Sie den Altglascontainer  
 im Fürstenpark!  
 Unterstützen Sie die Aktion des  
 "Burgpfeifer" zugunsten des pari-  
 tätischen Wohlfahrtsverbandes!

**AUCH EINE  
 HALBE**

**GIBT'S  
 BEI**

**METZGEREI  
 Brunner  
 Donaustauf**

*Fleisch- u. Wurstwaren*

Wir drucken ein- und mehrfarbig...

OFFSETDRUCK  
**groß**

8405 Donaustauf

Pröllstraße 59

Telefon: 09403/964

- Geschäftsdrucksachen
- Selbstdurchschreibesätze
- Formblätter jeder Art
- Werbeprospekte
- Festschriften u.a.
- Glückwunschkarten
- Sterbebilder (große Musterkollektion)



Für Sparer, die mehr erreichen wollen, die richtige Bank

**Raiffeisenbank Donaustauf**



in eigener Sache

Nun ist dem Bürger die Erstausgabe des vom Bürgermeister selbst gestalteten Blattes "Mitteilungen des Marktes Donaustauf" vorgelegt worden. Der Burgpfeifer hat dagegen nichts einzuwenden, soferne es sich dabei, wie der Bürgermeister in der Gemeinderatsitzung - beinahe entschuldigend - sagte, daß es sich um kein politisches Blatt und um keine Konkurrenz zum Burgpfeifer handelt. Die Dringlichkeit habe nur - so der Bürgermeister - von der Ankündigung der Sperrmülls ihr bestanden !!! Für den Kenner der Situation klingt dies nicht sehr glaubwürdig, wenn man weiß, daß der Burgpfeifer dem Bürgermeister und einigen Gemeinderäten schon manchmal auf die Nerven ging, weil man Wahrheiten nicht immer gerne hört. Dabei gibt es Zeitgenossen, die öfters mit ihrer Meinung kommen, der Burgpfeifer sollte Probleme nicht so zögerlich aufgreifen und energischer vertreten. Andererseits wie empfindlich ist mancher Kritiker wenn er meint, in einem Beitrag sein eigenes Gesicht zu erkennen. Herr Bürgermeister wie oft haben Sie schon gedroht eine Art "Anti-Burgpfeifer" herauszubringen. Der Burgpfeifer hat dem Bürgermeister schon wiederholt angeboten für Verlautbarungen der Marktgemeinde eine ganze Seite kostenlos zur Verfügung zu stellen und wir erwarten daher, daß dem Bürger aus der Steuerkasse für das vom Bürgermeister gewünschte Mitteilungsblatt keine Kosten aufgebürdet werden. Der Burgpfeifer wird unbeeinträchtigt weiterhin durch seine Beiträge das gegenseitige Verständnis und die innere Verbundenheit in unserer Gemeinde fördern helfen. Bei wollen wir, solange uns dies möglich gemacht wird, überparteilich bleiben. Jedem Donaustauffer Bürger steht es frei seine Meinung im Burgpfeifer zu äußern, solange dabei nicht persönliche Interessen vertreten oder eingegriffen werden. Warum wünschen wir der Bürgermeister und seine Gemeinderäte möchten doch die Worte des Bezirksrat Benno Zierer in der JU Presse Nr. 2/Aug.74 mehr beherzigen: "..... Verantwortungsbewusste Bürgermeister und Gemeinderäte müssen weniger applaus-bedacht und mehr kritisch offen sein. Denn welcher Politiker kann von sich behaupten, daß er die Ehrlichkeit "schöpflöffelweise" geschluckt hat? ..." Darum meinen wir, daß auch der engagierte Bürger ein Recht hat nicht nur immer als Außenstehender betrachtet zu werden und dies als echter Fortschritt in Richtung Demokratie geteilt werden kann.

Rückblende

Der der älteren Generation noch gut bekannte und beliebte Geistl. Rat, Alois Wallner, mit seinen Kooperatoren:



Im Jahre 1913 kam als Pfarrer Alois Wallner von der bisherigen Wirkungsstelle Hainsacker nach Donaustauf und arbeitete bis zum Jahre 1931 als Seelsorger im Weinberg des Herrn in Donaustauf wo er sich auch hohes Ansehen erwarb. Nach der Ruhestandsversetzung verbrachte er den Rest seines Lebens in Altötting und starb am 1. Februar 1942 als Stiftskanonikus in Altötting. (Das Foto hat uns Altbürgermeister Martin Meindl überlassen).

Die Überarbeitung der AGB aufgrund des AGB-Gesetzes

Mit dem 1. April 1977 ist das Gesetz zur Regelung des Rechts der Allgemeinen Geschäftsbedingungen (AGB-Gesetz) in Kraft getreten. Im Hinblick hierauf sind die Allgemeinen Geschäftsbedingungen der Volksbanken und Raiffeisenbanken überarbeitet worden. Es wurde versucht, in noch weiterem Umfang dem partnerschaftlichen Gedanken der Beziehungen zum Kunden Rechnung zu tragen. Die wesentlichen Änderungen sind in einer Informationsschrift besprochen, die ab sofort kostenlos erhältlich ist am Schalter der Raiffeisenbank Donaustauf. Die Informationsschrift stellt in allgemein verständlicher Form die wesentlichen Änderungen dar und soll den Bankkunden mit den überarbeiteten AGB der Volksbanken und Raiffeisenbanken vertraut machen.

A.D.

Haftung des Arbeitgebers

- was jeder darüber wissen sollte -

Arbeitsverhältnisse verlaufen nicht in allen Fällen, insbesondere dann, wenn sie gefahrgeneigte Tätigkeiten zum Gegenstand haben, reibungs- und problemlos. Immer wieder wird es vorkommen, daß bei einem Mitarbeiter ein Schaden entsteht, ohne daß ihn dabei ein eigenes Verschulden trifft. Ein Arbeitsunfall ist dabei nur eine von mehreren möglichen Schadensursachen, für die unter Umständen der Arbeitgeber haftet. Eine gute Gelegenheit, sich mit den für die Praxis wichtigsten Fragen, die mit der Haftung des Arbeitgebers zusammenhängen, näher vertraut zu machen, bietet die ab sofort bei der Raiffeisenbank Donaustauf eG kostenlos erhältliche Informationsschrift GELBE BEILAGE Nr. 180.

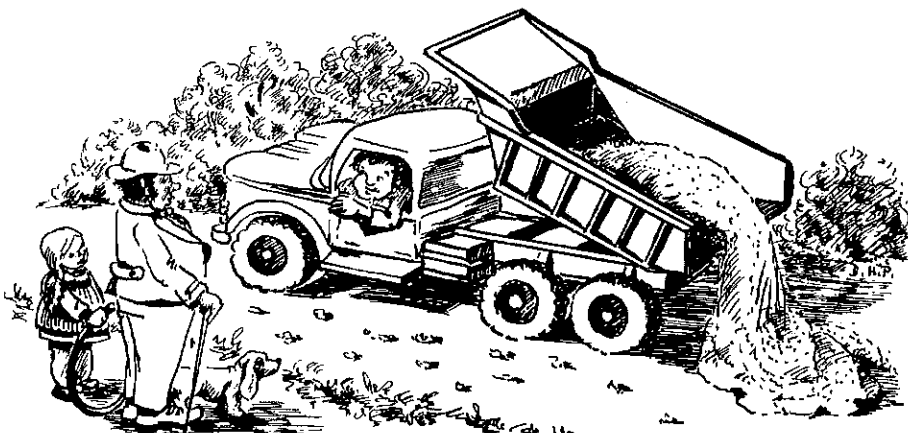
A.D.

Forf —  
Naturkraft  
und Schutz  
für Boden  
und  
Pflanzen

FLORATORF-PRODUKTE:  
FÜR DIE HERSTELLUNG  
ZUR BESSEREN ÜBER-  
WINTERUNG!

FLORA-DÜNGERTORF DM 14.30  
SUPER-MAJURAL DM 20.70

**BayWa**



FUHRUNTERNEHMEN MAX GRASS DONAUSTAUF PRÖLLSTRASSE 39

Telefon (09403/1258)

-preiswert und zuverlässig-

Beste Brauerei Deutschlands  
r Welt gilt die Bayerische  
Brauerei Weihenstephan bei  
Regensburg, die ihre Anfänge bis auf  
das Jahr 1040 zurückführen kann.  
Hier als Brauzusatz verwendete  
Geräte über nicht. Auch die Geräte  
sind der ursprüngliche Brau-  
er, sondern Hafer und Weizen.

Erstmalig wurde erstmals 1246/47  
öffentlich gefertigt und durch  
Urban IV. im Jahre 1264 für  
die kath. Kirche eingeführt.

Boss - oder das Reisetascherl.  
Sieht ein Reisetascherl in Filz-  
schuhen und prall, net z'kloa und aa  
sehr groß  
Er fragt sich: "Hab i alles drin?"  
Er schaut zum Reisetascherl hin,  
er blickt hinauf nach Bergeshöhn,  
er Dachstein und die Bischofs-  
steine stehen.  
Er edem wird vor Schönheit s'Herz  
arm,  
Tascherl denkt sich: "I möcht  
er hoam!"

"Boss" ruft alle zum Appell:  
"ma da?" und zählt uns nach  
sehr schnell.  
"Gehts!" schreit der Götzfried  
und fährt los.  
Er steht a Tascherl in Filzmoos.

Am nächsten Tag, da fällt's dem  
ein:  
Wo könnt denn etz mei Tascherl

Schreck is kloa, doch d'Freud  
is esengroß:  
"Hei, da fahr i wieder nach Filz-  
moos!"

Er macht sich wieder auf die  
Reise und ruat die Kostbare in Filzmoos  
aus. Er wieder nauf auf Bergeshöhn  
seufzt: "Oh Filzmoos, wie bist  
du schön!"

Tascherl meint: "Woast du, Elisa-  
beth, du holst, ist wirklich von  
Filzmoos nett;  
"Ja, glaub, ist's irgendwo recht  
gut."  
"Laßt mi du halt öfter amol  
in Filzmoos....." M G.

Die herrlichsten  
Pflanzen  
für Ihren Garten



und für Ihre  
Balkonblumenkästen

Gärtnerei Spreitzer

Sulzbach/Do. tel. 365

Ist ja nicht weit - nur ein  
Katzensprung!!!

LEICHTATHLETIK - ÜBUNGSSTUNDEN

Das große Interesse, das im vergangenen  
Jahr die Sportabzeichen-Aktion des Sport-  
vereins gefunden hat, veranlasste die  
Vereinsführung, eine regelmäßige Trainings-  
möglichkeit auf dem Schulsportgelände den  
Jugendlichen ab einschließlich 8. Klasse  
sowie den Aktiven und Senioren anzubieten.  
Als Übungsleiter stellt sich der in den  
Fünfziger-Jahren bekannte Regensburger  
Mittelstreckenläufer, Willi Stengl, der  
seit ca. 2 Jahren in Donaustauf wohnt, zur  
Verfügung. Die Übungszeit ist jeweils

Donnerstag ab 18,00 Uhr.

Es können die Disziplinen: Kurzstrecken-  
lauf, Weitsprung, Hochsprung, Kugelstoßen  
und Ballweitwurf geübt werden.  
Die Vereinsführung ersucht alle leicht-  
athletisch Interessierten um rege Teil-  
nahme.  
Der erste Abnahmetermin für das Sportab-  
zeichen findet am Donnerstag, dem 26. Mai,  
ab 18 Uhr auf dem Schulsportplatz statt.

S V D

ERSTES DONAUSTAUFER BURGBERG-SPORTFEST

Der Sportverein Donaustauf veranstaltet  
in Verbindung mit dem Bayerischen Leicht-  
athletik-Verband Kreis Regensburg am  
Freitag, den 24. Juni (Johanni) eine leicht-  
athletische Werbeveranstaltung unter der  
Bezeichnung "Donaustauer Burgberg-Sport-  
fest".

Neben der Abnahme des Sportabzeichens und  
des leichtathletischen Mehrkampf-Abzeichens  
sind Wettbewerbe der im Leichtathletik-  
Verband Kreis Regensburg führenden Athleten  
vorgesehen.

Neben dem offiziellen Sportprogramm können  
sich alle Donaustauer im Baumstammwerfen  
und im sibirischen Weitsprung messen.

Die Siegerehrung findet anschließend auf  
der Burg statt. Bei Einbruch der Dunkelheit  
wird das Johannisfeuer abgebrannt.

S V D

Zum Schmunzeln

"Hans, du mußt energischer mit  
deiner Frau umgehen." "Ach Karl  
das hab ich einmal probiert, dann  
bin ich 4 Wochen im Krankenhaus  
gelegen!"

"Liebling, du küßt mich immer  
nur, wenn du Geld haben willst."  
"Ja und?" flüstert die junge Ehe-  
frau zärtlich, "ist denn das nicht  
oft genug?"

"Und was werden Sie mit dem Gewinn  
machen?" fragt der Reporter den  
Hunderjährigen. -- "Den werde ich  
für meine alten Tage zurücklegen."

Der Oberst bei der Inspektion zu  
einem Rekruten: "Sind Sie zufrieden  
mit dem Essen?" Rekrut: "Ja-  
wohl, Herr Oberst." Oberst: "Wird  
auch alles gerecht verteilt? Be-  
kommt nicht doch mal einer ein  
großes Stück Fleisch und der an-  
dere ein kleines?" Rekrut: "Nein,  
Herr Oberst, jeder bekommt ein  
kleines!"

"Was", staunte der Freund, "du isst  
Hundekuchen?" "Ja", seufzte der  
andere, "der Arzt hat mir viel  
tierische Kost verordnet..."



Ha Zenzi, warum strahlst denn dann  
ah so, ha?  
Ja mei Vroni, weil ih jetzt bei uns  
an Zeitungskiosk afmach.  
Und do führe nacha exklusiv ein-  
heimische Blätter.

Mir wern nämle jetzt ah echtes Presse-  
zentrum im Landkreis.

No na wernma wenigstens etwas,  
Zenzi.  
Jo wos gibst denn nacha no ah so,  
ha Vroni?

Oh mei Zenzi, wos moanst wos mei  
Alisi jetza für ah herrliche Aus-  
red hod, wenn er Flaschn um Flaschn  
leer macht.  
Er muaß de Burgpfeiferaktion von  
dem Flaschncontainer unterstützn,  
daß der so vuill wie möglich oft  
voll werd.  
Ja Vroni beim Saufa kummas af de  
herrlichn Ausredn de Herrn der  
Schöpfung.

SSV Jahn Regensburg zu Gast  
beim SV Donaustauf

Am Sonntag, dem 15. 5. 77, tritt  
der SSV Jahn Regensburg gegen die  
1. Mannschaft der Fußballer des  
Donaustauer Sportvereins an.  
Das Spiel wurde zwischen den beiden  
Vereinen als Ablösespiel für den  
aus dem SV Donaustauf kommenden  
jetzigen Jahnspieler Hans Melzl  
vereinbart.

Für die Donaustauer Fußballwelt  
ist dieses Spiel sicherlich eine  
interessante Abwechslung im sport-  
lichen Alltag. Nach dem hohen  
Sieg der Jahnmannschaft über den  
FC Augsburg am Sonntag, dem 8. 5.,  
dürfte das Interesse an diesem  
Spiel groß sein.  
Der SVD lädt zu zahlreichem Be-  
such ein. "Burgpfeifer"

Schlechte Nerven?

Lassen Sie es nicht so weit kommen!

Stärken Sie Nerven und Organismus durch  
das hochwertige Kombinationspräparat

PK 7

PK 7 J. Renner - Strathmeyer  
DONAUSTAUF